

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

96 (6.4.1933) Die deutsche Frau



Die Deutsche Frau



Der Nationalsozialismus und die deutschen Volkstänze

Wir leben in einer Zeit, über welche wir das Dichtervort setzen können: „Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Das neue Leben, aus einer zusammengebrochenen Welt erblickt, ist der Nationalsozialismus, und der Träger dieses neuen Lebens ist zum großen Teil die deutsche Jugend, sind wir. Wir als Jugend sind dazu bestimmt, das neue Dritte Reich, wenn nötig, mit dem Einsatz des Lebens zu verteidigen. Die Kraft hierzu schöpfen wir aus der Weltanschauung des Nationalsozialismus, der den Grundgedanken vertritt: „Nichts für mich, alles für mein Vaterland, mein Volk!“ Wenn wir für unser Volk unsere ganze Kraft einsetzen sollen, dann ist es nötig, daß die Kräfte im Volk wieder lebendig werden, die durch den internationalen Marxismus und den Bolschewismus verflüchtigt wurden. Deutsches Volksgut, das uns unsere Väter hinterlassen, haben wir Nationalsozialisten als heiliges Erbe übernommen.

Aus diesem Volksgut greife ich einen wichtigen Teil heraus, um ihn in Beziehung zu unserer nationalsozialistischen Weltanschauung zu bringen. Es ist der Volkstanz.

Man wird die Frage aufwerfen, was hat der Nationalsozialismus mit dem Tanze zu tun; der Nationalsozialismus ist doch eine ernste politische Angelegenheit, und das Tanzen gehört zu den heiteren Betätigungen fröhlicher Menschen. Der Nationalsozialismus ist eine Kulturerziehung, er will den Kulturwillen des Volkes stärken, um den Kulturzerfall aufzuhalten und dadurch das Volk vor dem Untergang zu retten.

Zu den Kulturercheinungen eines Volkes gehört auch der Tanz; auch er ist eine Offenbarung der Volksseele. Bei den Wälfen des Altertums war der Tanz sogar eine religiöse Angelegenheit. Priesterinnen tanzten in den Tempeln um ihre Altäre, und noch heute führen Volksstämme bei ihren religiösen Handlungen Tänze auf. Die Tänze der Medizinmänner, der religiösen Heilkundigen und der Bajadere sind solche Erscheinungen. An der Art der Tänze, der Volkstänze kann man den Seelenzustand, die Kultur eines Volkes beurteilen. Zum Tanz gehört die Musik. Und so ist es nicht verwunderlich, daß mit der Entartung unserer Musik — wir denken an die Jazzmusik — auch eine Entartung unserer Tänze einherging. Mit der Regemusik gelangten auch die Negertänze in unser deutsches Vaterland und verdrängten die alten, schönen Tänze, die unsere Vorfahren im Freien unter der Linde des Dorfes oder des Städtchens tanzten.

Die Großstädte mit ihren kalten, seelenlosen Steinmauern statt grüner Hecken und Wälder, mit ihrem elektrischen Licht statt des herrlichen Mondlichtes vom nächtlichen Sternenhimmel, mit ihren Asphaltstraßen statt der blumendurchwirkten Wiesen, mit ihren Auto-

hupen und Signalglocken statt des Vogelgesangs und Lerchengewitschers, tragen ein Großteil zu der Entleerung unseres Volkslebens und damit zu der Entartung unserer Tänze bei. Die Tänze sind nicht mehr Volkstänze geblieben, sondern gesellschaftliche Veranstaltungen geworden. Die Wiesen und der Platz unter der Linde wurden verkauft mit dem Parkett des Tanzsaales, die Fibel des sahrenden Spielmannes vertauscht mit der raffinierten Jazzkapelle, der herbe Bauernstiefel mußte eleganten Lackschuhen weichen, und wo man früher oft barfuß tanzte, sind heute die Füße und Beine eingewängt in enge Ballschuhe, daß manche Tanzbraut in den Pausen sich in eine Ecke flüchten muß, um für kurze Zeit die gequälten Beine aus dem Kerker der zierlichen Schuhe zu befreien.

Da das Tanzen die Verbindung mit der Volksseele verlor, war es eine Zerfallserscheinung unserer Kultur geworden. Wenn der Nationalsozialismus den Ruf ertönen läßt: Zurück zu den Quellen unserer Kultur, zum wahren Volkstum, so ist es selbstverständlich, daß er auch die alten Volkstänze wieder aufleben läßt.

Deshalb hat die deutsche Jugendbewegung, die sich den Sinn für das Natürliche und Volkstümliche erhalten hat, die Volkstänze gepflegt, und der Nationalsozialismus, der im tiefsten Grunde eine Jugendbewegung ist, hat in Tanzreisen und in der Jugendgruppe des BdM. sich der Volkstänze angenommen.

Es ist selbstverständlich, daß mit dem Einüben der alten Volkstänze nicht ohne weiteres eine Gesundung der Volksseele eintritt. Zuvor muß die nationalsozialistische Weltanschauung den Menschen innerlich umgeformt haben, sie muß ganz besonders den Großstadtmenschen völkisch fühlen lassen und ihn wieder mit dem Volkstum verurwurzeln, dann ist der Boden bereitet auch für die Pflege der Volkstänze.

Diese Volkstänze sollen nicht nur von einigen Tanzkundigen vorgeführt, sondern sie müssen Allgemeingut unserer Jugend werden. Es ist genau wie mit dem Sport. Auch dort züchtete man „Sportfanone“, die Höchstleistungen vollbrachten, und das gesamte Volk vernachlässigte seinen Körper und studierte nur die Sportberichte und berauschte sich an den Erfolgen einiger weniger. Sport soll wieder Volkssache werden, an der sich jeder je nach seiner Veranlagung beteiligen muß. So sollen auch die Volkstänze wieder vom ganzen Volk getanz werden und nicht nur Vorführungen sein von wenigen, die dem erstaunten Volk etwas Interessantes aus früheren Zeiten zeigen wollen.

Das Volkslied wie der Volkstanz müssen wieder dorthin, woher sie kamen, ins Volk. Wenn das Volk wieder Gefallen daran gefunden hat, dann ist es ein Zeichen, daß der Nationalsozialismus den Boden vorbereitet hat, auf dem gesunde Saat ausgehen kann. Deshalb muß mit der Einübung der Volkstänze Hand in Hand gehen eine Umformung unseres Denkens durch Eindringen in die nationalsozialistische Weltanschauung. Wenn wir wieder tätig sind, besonders wir in der Großstadt, zu denken, wenn wir wieder die Verbindung mit Gottes herrlicher Natur gefunden haben, wenn wir innerlich den kalten Steinmauern entronnen sind, dann werden sich unsere Herzen wieder öffnen all dem Wahren und Edlen, was unser deutsches Volkstum hervorgebracht hat. Dazu gehören unsere tiefempundenen Volkslieder und unsere herzerfrischenden Volkstänze.

Der Entleerung unseres Volkes, dem jüdischen Bolschewismus sehen wir die Kraft unseres Volkstums entgegen. Mit dieser Kraft aus der Tiefe des Volkes baut unser Führer Adolf Hitler das Dritte Reich.

Friedel Breitenbach
Scharführerin BdM. Mannheim.

Mutter ohne Tod

Von Hanns Johst.

Tiefstes Erleben spricht aus Hanns Johsts neuem Werk: „Mutter ohne Tod“ (Verlag Albert Langen, Georg Müller, München; kleine Bände), und dem stillen Tod einer Mutter erzählt die erste Novelle, in der das Wesen der Mütterlichkeit reinen und vollkommenen Ausdruck gefunden hat. Wir entnehmen ihr mit Erlaubnis des Verlages folgenden Abschnitt.

Dann jagte man vom Bahnhof hinaus in das Krankenhaus. Der Portier nannte die Nummer des Hauses. Es ist ein Stadtviertel aus der Anstalt von damals geworden. Die Etage. Die Zimmernummer ...

„Derschweitzer!“
Man klammert sich mit den Augen an die

fremde, hohe Gestalt. Man sucht ihr Gesicht zu entziffern. Was meint diese erfahrene Frau? Was weiß sie? Ist sie froh? Ist sie dienst?

„Einen Augenblick ... der Herr Professor wollte Sie sprechen.“

Da tauchte er schon am Ende des Korridors auf. Ein weißer Kittel, einen anderen jüngeren Kittel neben sich.

Die Schritte schlürften auf dem Vinylumboden. Es klingt, als ob die beiden Männer, die auf mich zukommen, über Moore waten. Es dauert eine Ewigkeit, bis sie vor mir stehen. Die akademische Verneigung. Dieser Ernst verschlossener Gesichter von diesen Ärzten. Alles ist Nerv und Muskel. Der Blick greift wie Handschlag herüber, hält und verpflichtet gleichzeitig von innen her zur Haltung.

Der Professor führt mich in einen Wartesaal.

„... Sehr ernst ... ohne Bemühen ... keine Hoffnung ... nach menschlichem Wissen und Gewissen hoffnungslos ...“

„Sie lebt?“

„Kommen Sie ...“
Der Vater sitzt in einem Großvaterstuhl zu ihren Füßen. Er taumelt auf. ... die Brille ist nah ...

Mutters Kopf liegt vor mir. Ich streiche ihre Hände. Das Atmen ist die letzte Lebensleistung eines Wesens. Das Auge starrt mit blinder Pupille in das Nichts. Das Auge, in dem sich mein ganzes Leben spiegelte, ist nicht mehr da für mich ... Es ist aufgerissen, ausgeblüdet ... es kennt kein Innen und Erinnern mehr ... Leer ... Nichts ... Aber alle die anderen Züge sind noch da. Die Schläfe, das Kinn, der Mund, die Nase, die Stirn, das Haar ... Alles liegt zerstreut, sinnlos auf der Fläche des Gesichtes, ohne Zusammenhang, ohne die Ordnung des Bewußtseins ...

Die Fingerspitzen von den gelähmten Händen kragen an der Bettdecke hin.

„Wenn einmal die Hände so graben anfangen ...“ Mutter selbst hat mich so das Sterben gelehrt ... Der Mensch will heim ... er rüftet sein letztes Lager. Wie der Instinkt jedes Tieres, das sich verkriecht in das Dun-

kel ... in die letzten Gründe ... in die Erde ... Das Atmen ... das Nüchtern ... dann wieder ein Aussetzen ... einen Augenblick eine lähmende, entsetzliche Stille ... dann wieder das Atmen ... Nüchtern ... Die Schwester legt eine Eiskompress auf die Stirn. Man hat sie wohl nur gewechselt, um mich das Gesicht sehen zu lassen.

Der Professor nickt mir zu, fährt mich mit dem Willen seines Blickes vor die Tür. Er erklärt mir die Krankheit, ihren Verlauf. Nur das Herz hat seinen Kampf gegen die Vernichtung noch nicht eingestellt. Eine Frage von Stunden ...

Sie ist tot ...
Sie ist ganz klein geworden und ganz Muttel ... Alle Züge sind gestrafft, geordnet und wie von einer großen Verantwortung geseget. Welch atemlose Zuversicht. Welche Gelassenheit! Die hohe Stirn ... Eine Mullbinde hält das Kinn an das Gesicht gepreßt. Wie eine Nonne ohne Gatten und Kind ... eine Nonne ohne Berührung mit der menschlichen Gesellschaft, ganz einsam, eingestellt auf den Dienst an göttlichem Sinn.

Die Tote, die vor mir im Schleier der Tränen ruht, ist jeder mütterlichen Vertrautheit weit entrückt.

Sie ist eingegangen in das gewaltige, unsterbliche Gleichnis aller Mütter ...
Mutter unser ... Mutter unser ...

1. Mütteroberschule

im Neulandhaus, Eisenach (Th.). Beginn 24. April

„Das große Werk des deutschen Aufbaues kann ohne Mitwirkung der deutschen Frau als Hausfrau und Mutter nicht gelingen. Die Vorbereitung der heranwachsenden weiblichen Jugend auf ihre heiligste Aufgabe, die Mutter-schaft, ist deshalb eine besondere Pflicht der gegenwärtigen Generation. Bevor der Staat an die Regelung dieser Erziehungsaufgaben herangeht, müssen private Organisationen und Institute diese Erziehung übernehmen.“

Ich begrüße es deshalb, daß das Neulandhaus in Eisenach eine Mütter-Oberschule errichten will, in der die Leiterinnen sämtlicher Mütter-schulen ihre Ausbildung genießen sollen und wünsche dem Neulandhaus und der neu zu gründenden Mütter-Oberschule besten Erfolgs.
Berlin, den 27. März 1933.

gez. Fried.

Die Führer des Volkes erkennen damit als wichtige Aufgabe der Frauen ihre Schulung für den Mutterberuf an. Bei dieser Schulung handelt es sich nicht nur um das Erlernen von häuslichen und kinderpflegerischen Fähigkeiten, sondern um ein Wecken des eigentlichen weiblichen, mütterlichen Wesens, um eine Erneuerung der letzten Jahrzehnte demokratisch-liberalistisch durchsetzt wurde. Denn nur

Das deutsche Jungmädle gehört in den B. d. M.!

durch die Gesundung der Frauenwelt und damit der Familie geht der Weg zur Gesundung und zum Wiederaufbau unseres ganzen Volkes. Diese Arbeit soll in

Mütter-schulen geleistet werden. Zur selbständigen Leitung solcher Mütter-schulen bereitet die

1. Mütter-Oberschule vor, die von der bekannten Frauenführerin G u d a Die h l geleitet wird.

Bedingung zur Teilnahme ist pädagogische, krankpflegerische oder soziale Vorbildung.

Der 1. Monat der Mütter-Oberschule umfaßt den Stoffplan einer Mütter-schule. An diesem ersten Monat können junge Mädchen und Frauen aller Stände ohne Vorbildung teilnehmen. Für die Teilnehmerinnen der Mütter-Oberschule ist dieser 1. Monat obligatorisch.

Frauenvereine und Ortsgruppen der Frauenschaft sollten geeignete Persönlichkeiten zur Teilnahme an diesem Mütter-Oberschulkurs entsenden, um dann innerhalb der Frauenschaft Mütter-schulen einzurichten und leiten zu können. Die Leitung des Neulandhauses bürgt für eine gründliche Ausbildung, hat sie doch schon fünf Mütter-schulen mit bestem Erfolg durchgeführt.

Der Kursus beginnt am 24. April und dauert bis zum 24. Juli.

Preis monatlich für Wohnung, Verpflegung, Heizung, Licht und Unterricht 100.— M.

Alles Nähere ist durch das Neulandhaus, Eisenach, zu erfragen.

Dorthin sind auch die Anmeldungen baldigst zu richten.

Gymnastik der berufstätigen Frau

Die berufstätige Frau der Gegenwart sieht sich einer Aufgabe gegenüber, die ihr die letzten Jahrzehnte sozialer Umwandlung zugespielt haben. Es ist in der Tat noch nicht lange her, da war der selbstverständliche Beruf der Frau, Hausfrau und Mutter zu sein, und die alleinsethende berufstätige Frau war eine vielbestante Ausnahme. Heute steht die Frau Schalter an Schalter mit dem Mann mitten im Berufsleben mit seiner nummermäßig-gleichgültigen Organisation, seinem nervenaufreibenden Tempo, mit all seiner Verantwortlichkeit. Da besteht für die Frau die Aufgabe, hineinzuwachsen in die verhältnismäßig plötzlich erfolgte und ihrer ganzen Konstitution nach so ungewohnte Umwandlung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lage. Herr darüber zu sein und ihren Platz auszufüllen. Und es besteht weiter die Gefahr — besonders für die Frau an der Maschine —, daß sie Sklave ihres Berufs wird, daß sie sich verbraucht und über kurz oder lang innerlich leer und entkräftigt ist.

Ein Weg, der ihr helfen kann, sich davor zu bewahren, ist die Gymnastik. Gymnastik kann den Menschen heransheben aus Alltag und Zweckhaftigkeit, aus Ironie und Hast. Die Frau im Beruf braucht eine Stunde am Tage, wo sie ganz sich selbst leben und sich als Mensch fühlen darf, der sich bewegt — einmal nicht, wie

die Vorschrift der täglichen Arbeit es fordert —, sondern wie es sein Wesen und seine Wünsche verlangen. Gymnastik kann der Frau helfen, die Hast zu überwinden und ein ruhendes, sinnendes Element in sich aufkommen zu lassen. — An dieser innerlichen Ruhe, die sie sich gönnt, kann sie sich kräftigen und den Anforderungen des Tages allmählich gefestigter gegenüberstellen. Sie wird die Fähigkeit erlangen, sich auch der lebensauszengenden Macht der Maschine gegenüber zu behaupten. — Jede Berufsarbeit, in jahrelanger, meist lebenslanger Einseitigkeit geübt, trägt Gefahren der gesundheitlichen Schädigung in sich.

Das geklebte Auge des Gymnastiklehrers kann dem Menschen oft genug seinen Beruf ableiten an bestimmten Schwächen, Angewohnheiten, Härten, die sich in seiner Bewegung und seiner Haltung zeigen. Dem kann eine gute Gymnastik, von geschulter Persönlichkeit erteilt, entgegenwirken, kann Gegengewicht schaffen, wo Einseitigkeit und mechanische Debe den Menschen körperlich versteift und verkümmert, seelisch unruhig und lebensmatt machen. Gymnastik kann insbesondere der Frau etwas erleben von der fröhlichen Lebendigkeit, die der Alltag vermissen läßt und in ihr die Feilheit und Elastizität erzeugen, die ihr den Anforderungen des modernen Berufslebens gegenüber gesammelte Ruhe und freundige Latkraft verleiht.



Freundliche Einladung an alle
Fußleidende
zum Besuche der
Demonstration
der Original
PERPEDES
Fußpflege-Spezialitäten

Die Perpedes-Einlage mit der einzigartigen, metalllosen Garantiefeder ist federleicht, zerbricht niemals, zerstört kein Schuhwerk. Stets vom Fachmann individuell angepaßt.

Donnerstag 6. April

Freitag 7. April

Samstag 8. April

Die Original „Perpedes“-Ergüsse haben sich im In- und Auslande das Vertrauen der Ärzte gesichert. Die Vermittlung dieser berühmten Spezialitäten an das fußleidende Publikum erfolgt ausschließlich durch Orthopädie-Fachgeschäfte.

Wir laden Sie ein, sich an oben genannten Tagen durch einen Spezialfachmann der Perpedes unverbindlich und kostenlos die Ursachen Ihrer Fußbeschwerden und deren Behebung durch Anwendung der Perpedes erklären zu lassen.



Spreizfuß
Ist von allen Fußleiden am stärksten verbreitet. Seine bekanntesten Folgeerscheinungen sind: Hornhaut, Fußbrennen, Ballenbildung, gekrümmte Zehen mit Hühneraugen usw.



So wirkt
das in der ganzen Welt patentierte **Perpedes-Fuß-Corsett**. Es hebt die Ursachen von Spreizfuß und befreit Sie daher von Schmerzen.



Unsichtbar
In jedem Schuh tragbar, wirkt es anatomisch richtig. Hebt die Spreizung des Vorderfußes auf, befreit von Ballendruck, Fußbrennen und Hornhaut.

MEYER & KERSTING, Karlsruhe
Spezialfachhaus f. Fußleidende, Kaiserstr. 106, Fernspr. 1051

Tapeten verschönern das Heim!
Neuheiten jetzt eingetroffen!
Reste in großer Auswahl von 18 Pfg. an
Linoleum — Balatum — Linkrusta
HCH. DURAND
Akademiestraße 35, neben Passage

PÄDAGOGIUM Neuenheim-Heidelberg
Eigene Reifeprüf. (Abitur), „Mittlere Reife“ an d. Anstalt.
Umschulung, Gute Verpfleg., Sport, Eigene Landwirtschaft, Einzelzimmer

Eisschränke
elektr.-autom. Kühlschränke
19272 kauft man vorteilhaft bei
Dittmar & Co., Karlsruhe
Karistr. 60 Fernruf 80

Verbreitet unsere Zeitung.

Arbeitsvergebung.
Zum Erweiterungsband des Operationshandbuchs d. chirurgischen Abteilung im Städt. Krankenhaus, im Wollstr. 14, sind die

Blattenarbeiten
(Steinzeug, Boden- u. glasierte Wandplatten) zu vergeben.

Verträge können beim Städt. Hochbauamt, Kaiserstr. 95, Zimmer 116 abgeholt werden. Die Angebote sind bis Dienstag, 18. April, 16 Uhr,

Zimmer 120, einzureichen.
Karlsruhe, 4. April 33.
Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat August 1933 u. Nr. 2428 bis mit Nr. 25304 ausgetesteten bzw. erneuerten Plandampfer werden hiermit aufgefordert, ihre Pländer bis längstens 8. April 1933 anzulassen, über die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pländer zur Verteilung gebracht werden.
Karlsruhe, 1. 4. 33.
Städt. Fländereifache 1899

Hammer
32. Jahrgang
Blätter für deutschen Sinn
herausg. Theodor Fritsch
Das Aprilheft bringt folgende Aufsätze: „Niemandsland“ — Ball, „Der Arbeitsdienst“ — Hellmuth Stellrecht, „Der Sonntags-Gründungs-“ — W. Minin, „Ein Däne über die deutsche“ — „Hollische Lese“ — „Moskowitzsche Drefsur“ — Briefwechsel über Querevers Bindungen und eine Reihe kleinerer Artikel von Belang.
Eingepreist RM — 75
Vierteljahrespreis RM 2.25 (einschließlich Porto)
Hammer-Verlag · Leipzig C 1
Schiffstr. 276



Ein Kostüm auch für Sie
ist ja so modern — so kleidsam und bei uns so preiswert

Fesche Sportkostüme 1850
in den Modetönen grau bis beige 26.- 22.-

Elegante Kostüme 1975
schwarz, marine und mit Nadelstreifen 29.- 25.-

Wir erwarten Ihren unverbindlichen Besuch

SCHNEIDER
Kaiserstr. 95 - Werderplatz

Achtung!
Badische Metzger und Wirte!
Empfehle prima Fleisch und Fettschweine jed. pass. Gewicht. Liefere auswärts mit eig. Lastwagen franco Haus oder Schlachthof. Vorbestellungen erwünscht. Tel. u. 1336 oder Postkarte. Metzger, Viehhändler, Metzgereien, Karlsruher Viehhof. 18480

ACHTUNG!
Autobatterien
Neue 6 Volt von Mk. 20.- an, 12 Volt von Mk. 35.- an, gebr. von Mk. 8.- an
Neue Batterien stets vorrätig. Großladestation Akkumulatoren-Spezial-Werkstätte nur bei **Karl X. Schöffler, Karlsruhe-Zulach**
Grünwinklerstraße 17, Telefon 6941

Hellsehen
Frau Maria Bordolo gibt Auskunft in allen wichtigen Lebensfragen.
Roonstraße 2, II. St., bei Hirschbrücke, Karlsruhe
Sprechzeit: 10 — 12, 3 — 8 Uhr.
Dankschr. stehen z. Verfügung.

Badisches Landes-Theater
Donnerstag, 6. April 1933
Sonder-Veranstaltung der Kreisleitung der N. S. D. A. P. Kreis Karlsruhe
Musikalische Leitung: Joseph Kellert
1. Bühnenszene zu „Egmont“ von Schiller
2. Aufführung: Gruppenführer Schmitt und Polizeipräsident Hanns Ludin
3. Deutschlandlied
4. „Der 18. Oktober“ Schauspiel von Walter Erich Schäfer
5. Fort Westel-Edel
Anfang: 7 1/2 Uhr
Ende: 22.45 Uhr
Keine Abendkasse im Landestheater

Wirtschaft zur Brunnenstube
Hardtstraße 44 **MÜHLBURG** Telefon 4719
Heute Donnerstag **Schlachtfest** reichhaltige Schlachtplatte 1.99 Es ladet freundlichst ein **Familie Karl Schwörer**

Tanz-Schule BRAUNAGEL
Nowackanlage 13, part. — Telefon 5859
4. April beginnt Anfängerkurs
Anmeldung und Einzelunterricht jederzeit
Ostermontag **TANZ 7 — 12 Uhr**
im „Kühlen Krug“
19186

Täglich im **Löwenrachen**
die lustigen Schlierseer in ihren ORIG. TANZEN u. GESÄNGEN
MORGEN TANZ
19140 Ein Besuch in unserer Weinstube wird Sie von Güte u. Preiswürdigkeit überzeugen.
19389

Café Odeon heute abend
Sonder-Konzert
des deutschen Odeon-Orchesters

Bräutigam's
Knoblauchsaff
ärztlich empfohlen bei 19554
Arterienverkalk., hohem Blutdruck, Rheuma, Gicht, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Darm- und Magen-Störungen, Würmern. Blutreinigend und appetitanregend.
Flasche RM. 2.70, 1/2 Flasche RM. 1.45
Knoblauchöl in Kaps. RM. 1.55 p. Schachtel
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
A. Bräutigam & Co., Hamburg 3

Fahnen in allen Größen und Farben liefert billigst
Ludwig Ruff, Tapeziermeister
17986 Markgrafenstr. 38

Allgemeine Ortskrankenkasse Lahr
Bekanntmachung.
Der bisherige Kassenvorstand, Herr **Wilhelm Christmann**, ist am 1. 4. 1933 von seinem Amt als Kassenvorstand zurückgetreten. In seine Stelle tritt der von der N. S. D. A. P. benannte **Kerr Jng. Jul. Roland in Lahr** wovon Arbeitgeber und Kassemitglieder Kenntnis nehmen wollen.
Lahr, den 3. April 1933.
Die Verwaltungsdirektion: gez. König.

Öl- und Lackfarben
gebrauchsfertig
vorteilhaft im 18190
Farbenspezialgeschäft
Wilhelm Jung, Karlsruhe,
Markgrafenstraße 30 a
bei der Gewerbeschule.

DKW Spezial-Großwerkstätte
Baumeisterstraße 3
werden Sie rasch, zuverlässig und billig bedient.
— **TANKGELEGENHEIT** —
Theodor Leeb, DKW Spezial-Geschäft
Kriegsstraße 130 — Telefon 2654/2655

Handelschule Kehl
Wir beehren uns hiermit, zu unserer **Schlussfeier**
Freitag, den 7. April, vorm. 10 Uhr die Herren Prinzipale und Eltern der Schüler sowie Interessenten der Schule ergebenst einzuladen.
Die Direktion
19267

DIE OPEL KARAWANE
Sie zeigt eine Auswahl der interessantesten OPEL- und BLITZ-Modelle 1933. Wir erwarten Sie zur Besichtigung und unverbindl. Probefahrt.
Komm!
Parkplatz **Ludwigsplatz**
Parkzeit **7. April von 15-18 Uhr**
Autohaus Eberhardt
Amalienstraße 55 G. m. b. H. Fernsprecher 7630/31 19385

DIE BILLIGE HANDELS-GROSSAUSKUNFTEI
Wys Müller & Co., G. m. b. H., Hamburg
Gesch.-St. Karlsruhe, Schirmerstr. 6
10666 Egon Bregenzler, Bkdr. a. D., Tel. 805
Spezialberichte auch an Private

Zur Konfirmation und Kommunion
empfehle lebendfrisch:
Mastfugel und Fische
Poularden, Poulets, Hühner 1933 er Mastgänse und Enten.
Frischer Salm, Silberlachs, Heilbutt Schweden-, Fleisch- und Käseplatten. Salatschüsseln, Fischmayonnaisen.
Festweine in allen Preislagen
Obst- und Gemüse-Konserven zu bedeutend ermäßigten Preisen.
19387 Große Zufuhren frischer Fische
Cabliau Pfd. 18 im Ausschnitt Pfd 20 Pfg.
Cabliaufilet Pf. 32 Pf. Matjesfilet St. 13 Pf.
1a Holland. Cablrau, Schellfische, Goldbarschfilet, Zander, Stockfische.

Hans Kissel
Feinkosthaus Telefon 186 u. 187

Amtliche Anzeigen

Durlach Reichsausschüsse für Hausinstandsetzungen.
Für Reichsausschüsse stehen in beschränktem Umfang noch Mittel zur Verfügung. Anträge sind unter Befügung von Kostenschätzungen umgehend einzureichen. Mit der Ausführung der Arbeiten muß vor dem 1. Juni begonnen werden.
Durlach, 3. April 1933.
Der Bürgermeister.

Gaggenau Bekannmachung.
Sammlung der Gebrechenverbände der Reichsgemeinschaft bad. Gebrechenverbände (Bad. Krüppelstützenverein, Verein für badische Laubhölzer aus Bad. Blauenverein) erheben die ministerielle Genehmigung am Sonntag, den 9. April 1933

eine Straßenreinigung und in der darauffolgenden Woche eine Hausreinigung vorzunehmen. Trotzdem erst der kurzen Zeit die Einwohner durch eine Sammlung des Zuberuloseverbandes in Anspruch genommen wurde, hoffe ich auch für diese Sammlung der Laubhölzer zu finden, da unbedingt für die Vermehrung der Armen nichts unberücksichtigt werden darf. Ihnen eine ihrer überreichen Kontributionen entsprechende Bestätigung zu beschaffen, durch Schul- und Berufsausbildung und durch orthopädische Maßnahmen, zur Befähigung der Armen nichts unberücksichtigt werden. Dies kann nur dadurch erreicht werden, wenn die Allgemeinheit sich daran beteiligt. Nicht weniger als 71 Kinder des Westr. Rotkreuz konnten durch die Verbände eine Unterbringung erhalten und von den im letzten Jahr bewachten Kosten von RM. 120 000 sind der Gebrechenvereine Gaggenau für ihre verhältnismäßig geringe Krüppelzahl über RM. 300.- eingekommen.
Ich bitte deshalb die Einwohnerchaft Gaggenaus, soweit sie in der Lage ist, auch für diese Sammlung ein Stückerlein beizutragen und wollen zum Wohle der gebrechlichen Menschen.
Ramen's aller Bedürftigen danke ich im Vor aus beistens.
Gaggenau, 4. April 1933.
Der Bürgermeister

Die erste Probe
beim ersten Tee in der neuen Wohnung haben
Stores und Dekorationen
geliefert von dem Spezialhaus **Gardinen-Schulz**
Waldstr. 33, geg. dem Colosseum
glänzend bestanden
Ausführung und Preise fanden vollen Beifall 19383



Vereins- Militär- u. Marschtrömmeln
zu **12.50**
an, Trommelstöcke, Felle, Trommeladler u. Ersatzteile, sowie Reparaturen an Trommeln. Bitte Kataloge verlangen.
MUSIKHAUS Fritz Müller
KARLSRUHE, Kaiserstr. 98
Kauft deutsche Waren!